

L 7524-54	2–3	NE Dornstadt	776 ha								
Zementmergel-Formation	Zementrohstoffe										
1 m 171 m	BO7525/61: R: ³⁵ 72 856, H: ⁵³ 71 378, Ansatzpunkt: 584,8 m NN, Endteufe: 218 m										
Gesteinsbeschreibung: Eine ausführliche Gesteinsbeschreibung der Schichten der Zementmergel-Formation (ki5) findet sich im Kapitel 3.4.4.1. vereinfachtes Profil: Bohrung BO7525/61 <table><tr><td>585 – 584 m NN</td><td>Quartärzeitliche Überdeckung</td></tr><tr><td>584 – 548 m NN</td><td>Kalkstein bis Kalkmergelstein, hellbraun (Zwischenkalke der Zementmergel-Formation, ki5)</td></tr><tr><td>548 – 413 m NN</td><td>Kalkmergelstein; hell- bis dunkelgrau (Zementmergel-Formation, ki5)</td></tr><tr><td>413 – 367 m NN</td><td>Kalksteine der Liegende Bankkalk-Formation (ki4), Oberen Felsenkalk-Formation (ki3) und Unteren Felsenkalk-Formation (ki2)</td></tr></table> nutzbare Mächtigkeiten: Die Schichten der Zementmergel-Formation besitzen nach Bohrerergebnissen eine Mindestmächtigkeit von ca. 170 m. Die Gesteine der Zementmergel-Formation können nur in einem Kesselabbau gewonnen werden. Abraumverteilung: Das Vorkommen ist großflächig von quartärzeitlichen Decklehmen in einer vermuteten Mächtigkeit bis 2,5 m bedeckt. Diese können vermutlich als Zementzuschlagstoff verwendet werden. mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-53. Flächenabgrenzung: Im Norden, Nordosten und Südosten Massenkalksteine (Schüsselrand). Im Süden die Autobahn Stuttgart–Ulm (A8). Die Ortschaften Dornstadt im Südwesten und Beimerstetten im Osten sowie das Vorkommen L 7524-53 im Westen. Sonstiges: Die Fläche befindet sich überwiegend in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Grundwasser wird bei ca. 500–530 m NN angetroffen. Das Vorkommen ist auf Haupttransportwegen wie Bundesstraße, Autobahn und Bundesbahnstrecke gut zu erreichen. Erläuterungen zur Bewertung: Hohe Gesteinsmächtigkeiten sind durch die Bohrung BO7525/61 nachgewiesen. Die Gesteinsbeschaffenheit und chemische Zusammensetzung sind durch die zwei westlich gelegenen Rohstofferkundungsbohrungen Ro7525/B3 und Ro7525/B4 (Fläche L 7524-53) bekannt. Weitere Informationen stammen aus der Übersichtskartierung (Lesesteinkartierung) und der GK 25v, Bl. 7525 Ulm-Nordwest (GEYER 1997). Zusammenfassung: Das Vorkommen bildet die östliche Fortsetzung der Denkentaler Zementmergelschüssel (L 7524-53), deren Gesteine durch zwei Kernbohrungen erkundet wurden. Dort setzen sich die überlagernden Zwischenkalke aus Kalksteinen und tonigen Kalksteinen zusammen. Nach unten folgen überwiegend graue und monotone Kalkmergelsteine. Ausgehend von einer ähnlichen Gesteinsbeschaffenheit und chemischen Zusammensetzung wie im westlich angrenzenden Bereich kann mit einem idealen Rohstoff zur Erzeugung von Zementprodukten gerechnet werden. Eine Gewinnung der Gesteine ist nur in einem Kesselabbau möglich. Zu den Schüsselrändern ist dabei mit einer stetigen Abnahme der Gesteinsmächtigkeit zu rechnen.				585 – 584 m NN	Quartärzeitliche Überdeckung	584 – 548 m NN	Kalkstein bis Kalkmergelstein, hellbraun (Zwischenkalke der Zementmergel-Formation, ki5)	548 – 413 m NN	Kalkmergelstein; hell- bis dunkelgrau (Zementmergel-Formation, ki5)	413 – 367 m NN	Kalksteine der Liegende Bankkalk-Formation (ki4), Oberen Felsenkalk-Formation (ki3) und Unteren Felsenkalk-Formation (ki2)
585 – 584 m NN	Quartärzeitliche Überdeckung										
584 – 548 m NN	Kalkstein bis Kalkmergelstein, hellbraun (Zwischenkalke der Zementmergel-Formation, ki5)										
548 – 413 m NN	Kalkmergelstein; hell- bis dunkelgrau (Zementmergel-Formation, ki5)										
413 – 367 m NN	Kalksteine der Liegende Bankkalk-Formation (ki4), Oberen Felsenkalk-Formation (ki3) und Unteren Felsenkalk-Formation (ki2)										